

LWL-Wohnverbund Marsberg

Newsletter

Ausgabe 03/2011

Nachrichten und Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung



Inhalt

Traumhochzeit

Vesper mit dem Papst

Ausflüge

Straßenverkehrstraining

...

Liebe Leserinnen und Leser,

Glück und Leid liegen oft sehr nah beieinander. In diesem Sommer haben die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Beschäftigten des LWL-Wohnverbundes diese schmerzliche Erfahrung machen müssen.

Im Newsletter wurde schon oft über die legendären Auftritte des TraumCircus berichtet. Anfang August verstarb, nach einer langen und schweren Erkrankung, Roj van Stickman. Roj van Stickman war maßgeblich am Aufbau des TraumCircus beteiligt. In einer sehr bewegenden Trauerfeier nahmen Bewohnerinnen und Bewohner, Beschäftigte und Freunde Abschied von einem außergewöhnlichen Menschen und Künstler.

Ein freudiges und bislang einzigartiges Ereignis im Wohnverbund stellt das Ja-Wort zur Lebenspartnerschaft von Sandra Büttner und Siegfried Guhr dar. In einer Feierstunde in der Kapelle an der Bredelarer Straße erlebten sie gemeinsam mit der Familien und vielen Freunden den schönsten Tag in ihrem Leben. Dazu lesen Sie bitte den Artikel auf Seite 4.

Auch sonst gab es in den vergangenen Monaten wieder viele Veranstaltungen. Die Kurs- und Freizeitangebote sowie die Feste im Wohnverbund sind nach wie vor sehr beliebt. Auch die Ausflüge - insbesondere die Fahrt nach Etzelsbach anlässlich des Papstbesuches - wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Im September fand das jährliche Betriebsfest, unter der Beteiligung aller LWL-Einrichtungen am Standort Marsberg, statt. Hierbei handelt es sich um das größte Betriebsfest innerhalb der Stadtgrenzen. Zudem trafen sich beurlaubte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Festsaal, um sich in einer angenehmen Atmosphäre und unter Beteiligung ihrer „Sprösslinge“ insbesondere über die neuesten Entwicklungen innerhalb des LWL-Wohnverbundes berichten zu lassen.

Auch für die Gruppe der Rentnerinnen und Rentner fand das jährliche Treffen unter reger Beteiligung aller statt.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre



Andrea Engelmann

Kontakt:

LWL-Wohnverbund Marsberg

Leitung: Andrea Engelmann

Kaufmännischer Direktor: Josef Spiertz

Bredelarer Straße 33 – 34431 Marsberg
Tel.: 02992 601-4101 Fax: 02992 601-4197
Mail: wohnverbund-marsberg@wkp-lwl.org

Ausgabe 3/2011: November 2011

Impressum:

LWL-Wohnverbund Marsberg
AG Öffentlichkeitsarbeit

Texte: P. Albracht, A. Engelmann, M. Hüllen,
H. Marquardt

Fotos: LWL-Wohnverbund Marsberg

Layout: M. Hüllen

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lwl-wohnverbund-marsberg.de

Ankündigungen/Termine

05.12.2011

Fahrt zum Weihnachtsmarkt Paderborn

12.12.2011

Einweihungsfeier
Wohnhaus Bredelarer Str. 33a

08.12.2011

Weihnachtsfeier
Festsaal Weist 45

13. & 14.12.2011

Weihnachtsfeiern
Festhalle Bredelarer Str. 33

„Unterwegs sein – Natur erleben“

Bereits zum vierten Mal hat der Wohnverbund in diesem Jahr mit Erfolg sein Kursprogramm mit Freizeit- und Bildungsangeboten für Menschen mit und ohne Behinderungen durchgeführt: Fast alle Kurse waren ausgebucht – so auch das Angebot „Unterwegs sein – Natur erleben“, das auch schon im vergangenen Jahr guten Zuspruch gefunden hatte.

Bei den jeweils zweistündigen Wanderungen in der Umgebung von Marsberg hatten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die Gelegenheit zu vielen nicht-alltäglichen Erfahrungen, z.B. mit allen Sinnen unterschiedliche Aspekte der Natur wahrzunehmen (Gelände, Pflanzen, Tiere, Steine, Erde, Wasser, Sonne, Wind und Wetter), dabei schöne Plätze „draußen“ kennenzulernen, sich beim Gehen bergauf - bergab selbst körperlich intensiver zu spüren und ihre Ausdauer zu erweitern.



Tierische Begegnungen, schöne Ausblicke, überraschende Entdeckungen und Freude an der Bewegung - all das erlebten die Kursteilnehmer/innen. Neben der obligatorischen Wasserflasche waren feste Schuhe und wetterfeste Kleidung besonders gefragt, denn die Waldwege konnten nach dem vielen Regen dieses Sommers schon mal matschig sein.



Feuerwehr übt im neuen Wohnhaus

24 Bewohnerinnen und Bewohner aus dem LWL-Wohnverbund Marsberg konnten Mitte September in das neue Wohnhaus für Menschen mit Behinderung an der Bredelarer Str. 33 einziehen. Die Inbetriebnahme bot auch für den Löschzug der Feuerwehr Niedermarsberg eine gute Gelegenheit, um mit einer Übung Ortskenntnisse vom Gebäude zu erlangen. Dabei erläuterte der Brandschutzbeauftragte der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Matthias Kloke, zunächst anhand von Zeichnungen und Plänen den Bau und die Funktionsweise des neuen Wohnhauses. Anschließend erlangten die Feuerwehrmänner bei einer Begehung Kenntnisse

über Anfahrtswege, Aufstellflächen, Gebäudezugänge und Feuerlöscheinrichtungen.

Unter der Beobachtung des technischen Teamleiters der LWL-Klinik, Ulrich Frese, übten die Teilnehmer auch vor Ort die Rettung von nicht gehfähigen Menschen mit dem Rettungstuch. Mitglieder des Löschzugs übernahmen dabei die Rollen der „Betroffenen“.



Zurück am Gerätehaus testeten die Feuerwehrkameraden noch an Panzerglasscheiben die Funktionalität ihrer neuen Rettungssäge. In der abschließenden Besprechung der Übung reflektierte der Löschzug gemeinsam mit den Teilnehmern des LWL neue Erkenntnisse und die Einsatztaktik, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.

Traumhochzeit

Erstes Bewohnerpaar des LWL-Wohnverbunds gibt sich das Eheversprechen

Kennengelernt haben sie sich auf dem Sommerfest im Café Olé des LWL-Wohnverbunds Marsberg. „Es war Liebe auf den ersten Blick“ gesteht Siegfried Guhr, Bewohner der Wohnanlage II der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Als seine neue Freundin, Sandra Büttner, kurz darauf ebenfalls in seine Wohngruppe zog, konnte er sein Glück kaum fassen. Schnell war klar, dass die beiden zusammen gehören. In ihrer Wohnanlage wurden sie von ihren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern als Liebespaar belächelt und bewundert. Erst recht, als sie innerhalb der Wohnanlage ihre eigene kleine Wohnung mit einem Wohn- und Schlafzimmer bezogen. Dort verbringen sie ihre Abende meistens gemeinsam händchen-

haltend auf dem Sofa. Manchmal schaut er lieber fern, sie handarbeitet dann, weil sie Fernsehen langweilig findet.



Wer wie ein Ehepaar zusammenlebt, möchte diese Partnerschaft auch nach außen in eine feste Form bringen und zeigen. In der Kapelle an der Bredelarer Straße gaben sich die beiden deshalb kürzlich vor ihren Familien, Freunden, Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie Mitarbeitenden des Wohnverbunds das Ja-Wort zur Lebenspartnerschaft. Die Braut erfüllte sich einen Traum, als sie ganz in Weiß vor dem Traualtar erschien.



Antje Hirland, evangelische Klinikseelsorgerin, eröffnete die Andacht für die erste Lebenspartnerschaft, die im LWL-Wohnverbund Marsberg geschlossen wurde.



In der Lesung aus dem 9. Apostelbrief betonte sie den hohen Wert der Liebe, den die beiden täglich leben. „Sie sind jeder

wie ein Engel mit einem Flügel – wenn sie sich umarmen, können sie fliegen“, so Hirland. Familienmitglieder des Ehepaares trugen die Fürbitten vor. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht durch den Bewohner/innen-Chor die „Shanti-Singer“ sowie Ursel Konze an der Gitarre.



Nach dem Austausch der Ringe, dem Entzünden der Kerze folgte ein kleiner Sekt Empfang, bevor das glückliche Brautpaar im liebevoll dekorierten Autokonvoi mit ihren Familien zum Feiern in ein Marsberger Restaurant fuhr.



Gefragt, ob sie denn nach der Hochzeit in Weiß noch einen Traum hat, schmunzelte die Braut: „Nein, ich hab´ doch meinen Siggil!“ Mit ihm geht sie auch weiterhin regelmäßig ins Café Olé, dem Ort, an dem ihr Glück begann.

Beurlaubtentreffen in den Marsberger LWL-Einrichtungen

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit und Langzeitbeurlaubte über organisatorische, strukturelle und rechtliche Veränderungen zu informieren, veranstalten die Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) regelmäßige Beurlaubtentreffen.

So folgten auch in diesem Jahr 12 Beurlaubte mit sieben Kindern der Einladung

der örtlichen Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen der LWL-Einrichtungen, Marlies Drewes.

An der gemütlichen Runde im Festsaal der LWL-Klinik nahmen auch die Betriebsleitungsmitglieder sowie Mitglieder der Personalvertretungen der beiden Kliniken, des Wohnverbands sowie des Pflegezentrums, teil.

Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor, begrüßte die Anwesenden und informierte über die aktuellen Entwicklungen in den Marsberger LWL-Einrichtungen. Er referierte ausführlich über die vereinbarten Ziele und Maßnahmen im Rahmen des berufundfamilie-Zertifikats, das den Marsberger LWL-Einrichtungen 2010 verliehen wurde. Dabei unterstrich er die Bedeutung flexibler Arbeitszeitmodelle für die LWL-Einrichtungen, aber auch für den Gesundheitsstandort Marsberg.

Michaela Vornholt, seit Juni kommissarische Pflegedirektorin der Kinder- und Jugendklinik, nutzte die Gelegenheit, sich den Beurlaubten vorzustellen.

Gabriele Wacker, stellvertretende Leiterin des LWL-Wohnverbands Marsberg, berichtete über die umfangreichen Bauaktivitäten in Marsberg und Warburg.

Eyk Schröder, Leiter des LWL-Pflegezentrums, erörterte die Fortschritte beim Neubau des Pflegezentrums. Gleichzeitig berichtete er über die geplante Einführung eines elektronischen Dienstplans.



Hildegard Bartmann-Friese, Pflegedirektorin der LWL-Klinik, erläuterte organisatorische und personelle Veränderungen und wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe hin. Zahlreiche altersbedingt frei werdende Stellen lassen sich so mit dem eigenen Nach-

wuchs neu besetzen und der Fachkräftemangel umgehen. Sie forderte die Beurlaubten auf, auch während ihrer Elternzeit die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Innerbetrieblichen Fortbildung für sich zu nutzen. Sie freut sich, wenn die Beurlaubten wiederkommen. „Wir können sie gut gebrauchen“, so Bartmann-Friese.

In entspannter Atmosphäre fand ein anregender Austausch zwischen den Teilnehmern statt. Die Beurlaubten nutzten die Möglichkeit Fragen an die Führungskräfte und Mitglieder der Personalvertretung zu stellen. So konnten über das Beurlaubentreffen, das in erster Linie der Information und Kontaktpflege zu den beurlaubten Müttern und Vätern diente, Ängste vor einem Wiedereinstieg in den Stations- und Wohngruppenalltag genommen und Perspektiven bei der Arbeitszeitgestaltung aufgezeigt werden.

Ausflüge und Veranstaltungen

Im Juni wurde auf vielfachen Wunsch nochmals der Emmerstausee besucht. Gleich zu Beginn begaben sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit den betreuenden Begleitungen auf das Schiff. Aufgrund des schönen Wetters konnte das Sonnendeck belegt werden. Hier wurde bei einer gemütlichen Fahrt über den See Kaffee und Kuchen verzehrt. Im Anschluss konnten sich alle die Zeit im Park mit verschiedenen Aktivitäten vertreiben. Nach dem Verzehr von Eis und Pizza konnte der Heimweg mit zufriedenen Ausflugs Gästen angetreten werden.

Im Juli ging es in den Allwetterzoo nach Münster. An einem schönen Sommertag bestand die Möglichkeit, verschiedenste Tiere zu beobachten. So war es möglich, Menschenaffen im Gehege zu erleben und auch durch die begehbare Affenanlage in direktem Kontakt die Tiere zu erleben. Die Show des Delphinariums konnte bewundert werden und viele verschiedene Fische im Aquarium. Besonders interessant waren auch Wildtiere wie Löwen und Geparde oder die „Großen“ wie Elefanten, Nashorn oder Giraffen. Das mitgebrachte Lunchpaket wurde im Rahmen einer Pause verzehrt und außerdem luden Cafés und Imbissstände zu weiteren Ruhezeiten ein. Nach einem erlebnisreichen Tag

machten sich alle müde und froh auf den Heimweg.

Im August stand dann, wie im letzten Jahr, auch schon das Hoffest in der Arbeitsförderstätte Schäferei Drude in Welda auf dem Programm. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen fuhr der Bus mehrfach, um die über 100 Gäste zum Fest zu bringen. Bei Kaffee und Kuchen saßen alle gemütlich zusammen. Später spielte eine kleine Musikgruppe des Dorfes zur Unterhaltung auf, während die Würstchen auf dem Grill brutzelten. Für einige Bewohnerinnen und Bewohner war der Kontakt mit den Schafen, die sich bereitwillig streicheln ließen, ein ganz besonderes Erlebnis.

Im September machte sich eine kleine Gruppe von 11 Personen bei sonnigem Wetter mit gutem Schuhwerk ausgestattet auf den Weg durch den Wald in Meerhof. Der „Walderlebnispfad“ bot einen abwechslungsreichen Spaziergang, an dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Freude hatten. Nach der Anstrengung freuten sich alle auf das Kaffeetrinken im „Gasthaus am Königsweg“.

Der Oktober ist traditionell der Monat für ein Fest am jedem Standort. Am 06. Oktober wurde an der Bredelarer Str. das Apfelfest ausgerichtet. Zur mobilen Apfelsaftpresse, die vor dem Festsaal ihre Arbeit erledigte, kamen viele Marsberger Bürger, um ihre Äpfel zu Saft pressen zu lassen.



Ebenso wurden die Äpfel, die von den MitarbeiterInnen der AFS „Schäferei“ gepflückt wurden, zu Saft verarbeitet. Zusätzlich startete ab 15 Uhr im Festsaal das Apfelfest für die Bewohnerinnen und Bewohner an der Bredelarer Str. Pünktlich zum Beginn begann es zu regnen, so dass der Weg dorthin mit dem Regenschirm begleitet werden musste. Ursel Konze übernahm zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner die musikalische Beglei-

tung, zum ersten Mal zusätzlich zur Gitarre auch mit dem Keyboard.



Beim Herbstfest am 18. Oktober am Standort Weist gab es leckere Gerichte rund um die Kartoffel. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsförderstätte im Haus 06. Einige Bewohnerinnen und Bewohner beteiligten sich am Programm und trugen Gedichte und Lieder vor.

Apfelsaft selbst gemacht

In der Igelgruppe der Kindertagesstätte Rennufer drehte sich in diesem Herbst alles rund um das Thema Apfel. So tauchte die süße Frucht auf Wandbildern, Liedern und Spielen und vermehrt auf dem Speiseplan der 22 Kinder auf. Ob als Apfelfondue, Apfelpommes oder -chips, die Erzieherinnen ließen sich jeden Tag eine neue spannende Überraschung einfallen.



Besonders begeistert waren die Kinder von dem gemeinsamen Apfelsaftpressen. Dazu unternahmen sie mit dem Bollerwagen einen Ausflug in das Gelände des LWL-Wohnverbunds Marsberg an der Bredelarer Straße, wo sie einen Baum für ihren Saft abernten durften. In der mobilen Saftpresse wurden aus ihrer Ernte dann 35 Liter köstlicher Saft gepresst, der natürlich sofort an Ort und Stelle schon einmal probiert werden durfte.

„Von der flauschigen Wolle

...zum festen Filz“ war das Thema eines Kursangebotes im Rahmen des Bildungs- und Freizeitprogramms. Mit dem Erfühlen der flauschigen Wolle begann das Erlebnis des Filzens und es wurde eine Erfahrung für (fast) alle Sinne. Eine Teilnehmerin: „Es war schön, die Wolle zu fühlen. Sie war weich und schön anzufassen.“ Die Rohwolle dagegen fühlte sich noch etwas fettig an und verströmte auch einen strengen Geruch nach Schaf - tierisch eben - den nicht alle mochten. Aber zum Filzen war die Rohwolle auch nicht gedacht, dafür hatte die Filzkünstlerin Annette Lödige Berge feinsten bunter Wolle mitgebracht, die sich wie Wolken auf dem Tisch türmten und alle durften sich aus den verschiedenen leuchtenden Farben ihre Lieblingsfarbtöne aussuchen.



Dann war Handarbeit gefragt: Kleine lose Wollbällchen wurden mit heißem Seifenwasser durchnässt und dann zwischen den Handflächen oder auf einer Unterlage zu kleinen festen Kugeln gerollt. Das dauerte ganz schön lange und alle machten gut mit, obwohl der Geruch der verwendeten Olivenseife bei manchen ein „ah!“, bei anderen ein „iuh!“ auslöste. Zusammen mit Holzperlen und einem Ring wurden die Wollkugeln schließlich aufgefädelt, so

dass am Ende des Nachmittags alle ihren persönlichen Schlüsselanhänger mit nach Hause nehmen konnten.



Noch mehr Geduld und Ausdauer waren dann beim Anfertigen einer Umhängetasche nötig, aber dank der ansteckenden Freude und Begeisterung der Kursleiterin haben alle es geschafft. Sie haben dabei unterschiedliche Filztechniken kennengelernt, z.B. wie man aus einem Stück Filzstoff und viel loser Wolle ein Wollbild „malt“ oder wie man eine stabile rechteckige Grundfläche mit Mustern und ein langes Band herstellt. Und sie haben Nähen gelernt, um ihre Tasche an den Rändern zusammenzufügen und dann mit einem Knopf verschließen zu können.



Eine Teilnehmerin fasst ihr Erfolgserlebnis so zusammen: „Das war ganz schön viel Arbeit! Am meisten Spaß hat mir gemacht, die weiche Wolle zu fühlen und dann zu sehen, was hinterher dabei herauskam. Ich fand es schön, wie es erklärt wurde. Ich habe vorher noch nie gefilzt, aber es hat mir gefallen, dass gleich etwas Schönes dabei herausgekommen ist. Ich hätte Lust noch einmal zu filzen.“

Erfolgreiches Straßenverkehrstraining

Bewohner des LWL-Wohnverbunds erhalten Fahrradführerschein

Fünf Bewohnerinnen und Bewohner des LWL-Wohnverbunds Marsberg haben erfolgreich an einer Straßenverkehrsschulung für Fahrradfahrer teilgenommen.



Geleitet wurde das zehn Unterrichtsstunden umfassende Training von Polizeioberkommissar Klaus Marczyk, Verkehrssicherheitsberater der Polizei des Hochsauerlandkreises. Er vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) dabei u.a. die wesentlichen Grundlagen zur Verkehrssicherheit eines Fahrrads und zur Funktionssicherheit eines Schutzhelms.

Im Anschluss durften die Verkehrsschülerinnen und -schüler die theoretisch vermittelten Verkehrsgrundregeln praktisch, zunächst im Einrichtungsgelände und anschließend auch bei einer gemeinsamen Rundfahrt im öffentlichen Straßenverkehr, einüben. Die abschließende theoretische sowie praktische Prüfung bestanden alle Teilnehmenden mit Bravour.

Damit die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer auch weiterhin mobil sein können, spendete Klaus Marczyk zwei Fahrräder, was die Freude über die bestandene Prüfung natürlich noch steigerte.



Waldpost



Matthias Hüllen, Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Marsberger LWL-Einrichtungen staunte nicht schlecht, als er kürzlich einen Brief der Niedersächsischen Landesforsten aus Hannoversch-Münden erhielt. Inhalt der Postsendung war eine Gewinnspielkarte der Luftballonsaktion zum Tag der offenen Tür aus dem letzten Jahr! Revierförster Rainer Uebel hat die Karte in einem Wald bei Bursfelde gefunden und nach Marsberg gesandt. Fast 75 Kilometer legte der Ballon mit der Gewinnkarte von Laura Bernard zurück. Absender und Rücksender wurden, auch wenn die Frist des Gewinnspiels fast ein Jahr überschritten war, mit kleinen LWL-Präsenten belohnt.

Marsbergs größtes Betriebsfest

Einmal im Jahr organisieren die Personalvertretungen der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) das wohl größte Betriebsfest Marsbergs. In der Schützenhalle Obermarsberg feierten an diesem Wochenende 530 Beschäftigte der beiden LWL-Kliniken, des LWL-Wohnverbunds, des LWL-Pflegezentrums sowie des LWL-Therapiezentrum bis in die Nacht hinein.



Beste Live-Musik der Paderborner Band Wildlife lockte Tanzbegeisterte und Tanz-

muffel gleichermaßen aufs Parkett. Bei einem deftigen Buffet sowie bei kühlen Getränken konnte neue Energie getankt werden. In gemütlicher Runde nutzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen und unterschiedlichen Berufsgruppen das Betriebsfest gleichzeitig wieder, um in ungezwungener Atmosphäre außerhalb des Berufsalltags neue Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen.

Vesper mit dem Papst

LWL-Reisegruppe reiste nach Etzelsbach

Zur Marianischen Vesper mit Papst Benedikt XVI im thüringischen Etzelsbach sind nahezu 90.000 Gläubige aus ganz Deutschland angereist. Dazu gehörte auch eine 62-köpfige Pilgergruppe der Marsberger LWL-Einrichtungen. Voller Freude auf den Papst starteten Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende mit einem großen Reisebus und einem Begleitfahrzeug in den 280 Kilometer entfernten Wallfahrtsort, der vor allem wegen seiner jährlichen Pferdewallfahrt bekannt ist.



Bestens vorbereitet auf die vielen Gäste und den Papstbesuch präsentierte sich Etzelsbach im Eichsfeld von seiner schönsten Seite. So wurden Zufahrtsstraßen saniert, die Marienkapelle renoviert und eine riesige Altarbühne aufgebaut, damit die Gläubigen zusammen mit Benedikt XVI die Marienvesper feiern konnten. Das wertvolle Gnadenbild aus der Wallfahrtskapelle wurde dazu extra für alle Pilgerinnen und Pilger sichtbar auf dem temporären Außenaltar aufgestellt.

Durch eine hervorragende Organisation durch Hildegard Himmel, katholische Kli-

nikseelsorgerin der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), bekamen die Marsberger Pilgerinnen und Pilger Plätze unmittelbar an der Bühne zugeteilt.



Nach einem umfangreichen Vorprogramm, das u. a. durch Auftritte verschiedener Chöre, Laienkünstlerinnen und -künstlern und dem Etzelsbacher Wallfahrtskabarett kurzweilig gestaltet wurde, erfolgte die geistliche Einstimmung auf die Vesper.



Unter dem Jubel der 90.000 Besucherinnen und Besucher, landete Papst Benedikt XVI in einem Hubschrauber der Bundespolizei im Eichsfeld und fuhr mit dem „Papamobil“ durch die Menge. In seinen Begrüßungsworten erinnerte der Heilige Vater an die innerdeutsche Teilung und die Rolle der Christen bei der Wiedervereinigung, bevor er mit den Gläubigen zusammen das Abendgebet feierte. Tief beeindruckt von dem bewegenden Ereignis trat die Marsberger Pilgergruppe die Rückreise an.

Treffen der Beiräte

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den LWL-Wohnverbänden Münster und Warstein trafen sich kürzlich die Beiräte der beiden Standorte des LWL-

Wohnverbands Marsberg zu einem Austausch in Marsberg. Im Café Olé begrüßte Stefanie Zeitler, 1. Vorsitzende des Beirats am Standort Bredelarer Str. 33, die zahlreichen Gäste und eröffnete die Kaffeetafel. Im Anschluss fand zum besseren Kennenlernen eine Vorstellungsrunde statt.

Den ganzen Nachmittag nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Erfahrungen aus ihrer Beiratstätigkeit und Informationen auszutauschen. So stellte der Beirat aus Warstein u.a. die Planung und Organisation von meditativen Wanderungen vor. Die Kolleginnen und Kollegen aus Münster berichteten von ihrem Treffen mit dem Küchenchef der Einrichtung.

Insgesamt zogen alle Teilnehmenden ein positives Fazit. Das gemeinsame Treffen hat allen neue Anregungen und Ideen vermittelt, um die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner zukünftig noch besser vertreten zu können. Für 2012 ist bereits jetzt ein weiteres Treffen im LWL-Wohnverbund Warstein geplant.

Pensionärstreffen in der LWL-Klinik Marsberg

Auch in diesem Jahr folgten wieder mehr als 100 ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marsberger LWL-Einrichtungen der Einladung zum traditionellen Pensionärstreffen. Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor, freute sich, so viele Pensionäre im Namen der Leitungsmitglieder im Festsaal der LWL-Klinik begrüßen zu können. In einem Rückblick erläuterte er die Veränderungen in den LWL-Kliniken Marsberg, dem LWL-Wohnverbund, dem LWL-Pflegezentrum und im LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg. Dabei reflektierte Spiertz die zahlreichen Umbau-, Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten an den beiden Marsberger Standorten. Im Ausklang seiner Rede erklärte er den Gästen die zukünftigen Ziele der Einrichtungen. Bei Kaffee, Kuchen und Abendbrot saßen die Pensionäre anschließend gemütlich bis in die Abendstunden zusammen und tauschten Erinnerungen und Anekdoten aus. So wird das Pensionärstreffen für viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im nächsten Jahr ein willkommener Anlass sein, Kolleginnen und Kollegen wiederzutreffen.

NACHRUF

Im August 2011 verstarb unser Mitarbeiter

Herr Roj van Stickman

Herr van Stickman war seit 2006 als Kreativtherapeut im LWL-Wohnverbund Marsberg beschäftigt.

Maßgeblich war er am Aufbau des TraumCircus - einer Künstlergruppe von Menschen mit und ohne Behinderungen - beteiligt.

Mit Pois, Ringen, Devilsticks, Tellern und Keulen verzauberte er zunächst alle Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbundes und animierte diese durch seine beschwingte Art zum Mitmachen. So entstanden regelmäßige Trainingsstunden, in denen er mit den Akteuren des TraumCircus das Jonglieren übte und mit ihnen Tanzelemente einstudierte, was allen große Freude bereitete.

Mit einer Choreographie aus Jonglage, Tanz und Schwarzlicht und durch die phantasievollen Kostüme entstanden faszinierende Bühnenshows, die das Publikum immer wieder begeisterten.

Für Herrn van Stickman standen die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner stets im Vordergrund. Seine liebenswerte, einfühlsame und lebensfrohe Art machten ihn bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie bei den Beschäftigten außerordentlich beliebt.

Wir danken Herrn van Stickman für seine überaus wertvolle und kreative Arbeit und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Marsberg, im September 2011

Für die Betriebsleitung des
LWL-Wohnverbundes Marsberg

Andrea Engelmann
Josef Spiertz

Für den Personalrat des
LWL-Wohnverbundes Marsberg

Friedel Koke

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:**
Krankenhäuser, Tageskliniken
und Institutsambulanzen,
Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände
und Pflegezentren,
Akademien für Gesundheitsberufe,
Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter** aus allen Berufen des
Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute
Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.